

**Münchener Stadtmuseum;
Personal- und Stellenangelegenheiten**

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 10887

3 Anlagen:

1. Stellungnahme des Kommunalreferats vom 11.08.2023
2. Stellungnahme des Personal- und Organisationsreferats vom 16.08.2023
3. Stellungnahme der Stadtkämmerei vom 21.08.2023

Beschluss des Kulturausschusses vom 12.10.2023 (VB)

Öffentliche Sitzung

I. Vortrag des Referenten:

1. Anlass für die Vorlage / Kompetenzen

Mit Beschluss der Vollversammlung des Stadtrates der Landeshauptstadt München vom 24.07.2019 (Sitzungsvorlage Nr.14-20 / V 14891) wurde der Projektauftrag (Teil A und B) für die Generalsanierung und den Umbau des Münchener Stadtmuseums erteilt und das Baureferat mit der Ausführungsplanung beauftragt.

Durch die Generalsanierung und den Umbau des Museumskomplexes entsteht für das Münchener Stadtmuseum eine einzigartige Chance für die Zukunft, zeitgemäße Museumsstandards zu erfüllen. Die geplante Maßnahme bedingt eine enge Abstimmung der beteiligten Referate, um die Architektur und Ausstellungskonzeption ganzheitlich zu betrachten. Damit dieses umfangreiche und komplexe Projekt erfolgreich gelingen kann, benötigt das Münchener Stadtmuseum in der Rolle als Nutzerreferat die Unterstützung einer in Belangen der Ausstellungsplanung und des Projektmanagements versierten Person, die bereits Erfahrungen im Kulturbereich, insbesondere im Hinblick auf eine zukunftsfähige Museums- und Ausstellungsarchitektur sammeln konnte.

Dafür soll eine zusätzliche Stelle beim Münchener Stadtmuseum eingerichtet werden, da diese Funktion und die damit verbundenen Aufgaben nicht aus dem vorhandenen Personal gedeckt werden können. Die Person muss technisch, verwaltungsseitig und im (Nutzer-) Projektmanagement erfahren sein, sowie praktische Erfahrungen im Bereich der Anwendung der Honorarordnung für Architekten und Ingenieure (HOAI) haben, um bei der Generalsanierung und dem Umbau des Münchener Stadtmuseums (Teil A) als Vertretung des Münchener Stadtmuseums inhaltlich und fachlich mitzuwirken. Die enge Verzahnung von Museumsbelangen, den vom Stadtrat beschlossenen musealen Zielen und der konzeptionellen Neuorientierung, sowie die bauliche Umsetzung ist bei diesem Projekt nicht nur aus Gründen der Wirtschaftlichkeit von besonderer Bedeutung. Ferner

gehört es zu den Aufgaben, den Teil B „Neukonzeption; Neugestaltung der Ausstellungs-, Veranstaltungs- und Vermittlungsbereiche sowie Ersteinrichtung“ des Beschlusses, der dem Teilhaushalt des Kulturreferats zugeordnet ist (Bausumme von derzeit ca. 19,27 Mio € - Index November 2018 -) und eine Aufgabe des Nutzerreferates gemäß mfm darstellt, projektleitend zu bearbeiten und einem umfassenden und permanenten Controlling zu unterziehen sowie u. a. die Erstellung der erforderlichen Leistungsverzeichnisse im weiteren Verfahren zur Ausschreibung sicherzustellen bzw. die Weiterbeauftragung der Ausstellungsplanungsleistungen (VgV) zu betreuen.

Ein Anhörungsrecht eines Bezirksausschusses besteht nicht.

2. Stellenbedarf

Auslöser für den geltend gemachten Mehrbedarf sind die entsprechend des Projektfortschritts wachsenden Anforderungen an den Detaillierungsgrad der Planungen insbesondere der Nutzeraufgaben, die weder vom Kommunalreferat noch vom Baureferat abgedeckt werden können. Dabei sind vielschichtige und vielseitige Aufgaben zu erfüllen, um ein Museum nach modernen Standards (Stichworte: Moderne Sammlungspräsentation, Inklusion, aktuelle Vermittlungsformate, Partizipation etc.) zu realisieren. Doppelstrukturen sind nicht zu erwarten.

Der Gesamterfolg des Projekts und insbesondere für den Teil B wäre ohne die qualifizierte personelle Zuschaltung gefährdet. Die Zuschaltung dieser Stelle ist daher unabwendbar.

Auch können darüber hinaus die wichtigen Handlungsfelder des Kulturreferats, wie z. B. Nachhaltigkeit, Inklusion und Klimaschutz umfassender in die Planung einfließen und in den späteren Betrieb übergeleitet werden.

Aufgrund der voraussichtlichen, langjährigen Bauzeit und der geplanten Wiedereröffnung des Hauses im Jahr 2031 soll die Stelle unbefristet geschaffen und besetzt werden.

2.1 Neue Aufgabe

2.1.1 Geltend gemachter Bedarf (in Stellen VZÄ)

Benennung Bemessungsergebnis (in VZÄ)

Es wird 1,0 VZÄ in der QE4 (E13/E14) geltend gemacht.

2.1.2 Bemessungsgrundlage

Die Aufgaben wurden auf Basis der Erfahrungen des Kulturreferats aus Bauvorhaben der jüngsten Vergangenheit sowie den Erfahrungen des Münchner Stadtmuseums einer qualifizierten Schätzung unterzogen.

2.2 Quantitative Aufgabenausweitung

Die Aufgabe ist für das Münchner Stadtmuseum durch die Generalsanierung und Neukonzeption der Gesamtmuseumsfläche von insgesamt ca. 30.000 m² neu entstanden.

2.3 Inhaltliche/qualitative Veränderung

Der Planungsprozess insgesamt wird bei weiterem Fortschritt komplexer und bedarf einer intensiven Berücksichtigung der Interessen des Münchner Stadtmuseums. Besonders Teil B des Beschlusses ist weiterzuentwickeln, zu betreuen und zu kontrollieren. In der erforderlichen Qualität sind derzeit beim Münchner Stadtmuseum keine Kapazitäten vorhanden, die erforderliche Fachlichkeit (Bau -und Ausstellungskompetenz, inkl. Vergabe-, Controlling- und Nutzersteuerungskompetenz nach HOAI, AHO und VOB) war bisher nicht im Personal des Münchner Stadtmuseum angesiedelt. Die Stelle soll deshalb so bald wie möglich geschaffen werden.

2.4 Alternativen zur Kapazitätsausweitung

Alternativen zur Kapazitätsausweitung bestehen nicht. Ohne die Zuschaltung können erhebliche finanzielle Risiken entstehen, zudem können Projektziele aus dem Auftrag des Stadtrats gefährdet werden.

2.5 Zusätzlicher Büroraumbedarf

Der unter Ziffer 2 beantragte zusätzliche Personalbedarf im Umfang von 1,0 VZÄ im Münchner Stadtmuseum kann in den bereits genutzten Gebäuden am St. Jakobs-Platz oder auf dem Interimgelände durch Verdichtung untergebracht werden. Es entsteht kein zusätzlicher Büroraumbedarf.

3. Darstellung der Kosten und der Finanzierung

3.1 Zahlungswirksame Kosten im Bereich der laufenden Verwaltungstätigkeit

	dauerhaft	einmalig	befristet
Summe zahlungswirksame Kosten	0,-- ab 2024	0,-- in 2023	,-- von 201X bis 20YY
davon:			
Personalauszahlungen (Zeile 9)*	100.710,--	16.780,--	,--

	dauerhaft	einmalig	befristet
		in 2023	von 201X bis 20YY
Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen (Zeile 11)**	-100.710,--	-16.780,-- in 2023	,-- von 201X bis 20YY
Transferauszahlungen (Zeile 12)	,--	,-- in 201X	,-- von 201X bis 20YY
Sonstige Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit (Zeile 13)	,--	,-- in 201X	,-- von 201X bis 20YY
Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen (Zeile 14)	,--	,-- in 201X	,-- von 201X bis 20YY
Nachrichtlich Vollzeitäquivalente	1,0 VZÄ		

Die nicht zahlungswirksamen Kosten (wie z. B. interne Leistungsverrechnung, Steuerungsumlage, kalkulatorische Kosten) können in den meisten Fällen nicht beziffert werden.

* Bei Besetzung von Stellen mit einer Beamtin/einem Beamten entsteht im Ergebnishaushalt zusätzlich zu den Personalauszahlungen noch ein Aufwand für Pensions- und Beihilferückstellungen in Höhe von etwa 40 Prozent des Jahresmittelbetrages.

** ohne arbeitsplatzbezogene IT-Kosten

3.2 Finanzierung

Die Finanzierung erfolgt aus dem eigenen Sachkostenbudget des Münchner Stadtmuseums.

Aufgrund der unabwiesbaren Notwendigkeit der Stellenschaffung siehe Ziffer 2.4 und der Aufgabenerfüllung für die Generalsanierung sind Einsparungen in gleicher Höhe innerhalb des Sachkostenbudgets erforderlich.

4. Abstimmungen

Das Kommunalreferat, das Personal- und Organisationsreferat sowie die Stadtkämmerei haben die Vorlage mitgezeichnet. Die Stellungnahmen sind als Anlagen hinzugefügt. Die Vorlage ist mit dem Baureferat abgestimmt.

Die Korreferentin des Kulturreferats, Frau Stadträtin Schöfeld-Knor, der Verwaltungsbeirat für das Münchner Stadtmuseum, Jüdisches Museum, Museum Villa Stuck, Städtische Galerie im Lenbachhaus und Kunstbau München, Valentin-Karlstadt-Museum, NS-Dokumentationszentrum, Herr Stadtrat Dr. Roth, haben Kenntnis von der Vorlage.

II. Antrag des Referenten:

1. Mit der Einrichtung einer Stelle im Münchner Stadtmuseum besteht Einverständnis.
2. Das Kulturreferat wird beauftragt, die einmalig und dauerhaft erforderlichen Haushaltsmittel durch Umschichtung aus eigenen Budgetmitteln des Münchner Stadtmuseums zu finanzieren. Entsprechend des Zeitpunkts der Stellenbesetzung erfolgt die Umsetzung im Vollzug des Haushalts 2023 oder in der Planung 2024.

Das Kulturreferat wird beauftragt, die Einrichtung einer Stelle sowie die Stellenbesetzung beim Personal- und Organisationsreferat zu veranlassen.

Aufgrund der Finanzierung durch Umschichtung aus dem eigenen Budget ändert sich das Produktkostenbudget bei dem Produkt 36252100 „Münchner Stadtmuseum“ nicht.

3. Der Stadtrat nimmt zur Kenntnis, dass die beantragte Stelle keinen zusätzlichen Büro- raumbedarf auslöst.
4. Der Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss:

nach Antrag.

Über den Beratungsgegenstand entscheidet endgültig die Vollversammlung des Stadtrats.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Die / Der Vorsitzende:

Der Referent:

Ober-/Bürgermeister/-in
ea. Stadträtin / ea. Stadtrat

Anton Biebl
Berufsm. Stadtrat

IV. Abdruck von I., II. und III.

über D-II-V/SP

an die Stadtkämmerei

an das Direktorium – Dokumentationsstelle

an das Revisionsamt

mit der Bitte um Kenntnisnahme.

V. Wv. Kulturreferat (Vollzug)

Zu V. (Vollzug nach Beschlussfassung):

1. Übereinstimmung vorstehender Ausfertigung mit dem Originalbeschluss wird bestätigt.

2. Abdruck von I. mit V.

an GL-2

an das Münchner Stadtmuseum

an die Stadtkämmerei SKA 2.3

an die Stadtkämmerei SKA 2.12

an das Kommunalreferat

an das Personal- und Organisationsreferat

mit der Bitte um Kenntnisnahme bzw. weitere Veranlassung.

3. Zum Akt

München, den

Kulturreferat